(19) Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) EP 0 896 802 B1

(12) # EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
07.05.2003 Patentblatt 2003/19

(51) Int Cl.[7]: **A41G 3/00**

(21) Anmeldenummer: **98890173.2**

(22) Anmeldetag: **08.06.1998**

(54) **Haarersatzteil und Verfahren zu seiner Applikation am menschlichen Kopf**

Wig and method for applying it to wearers head

Toupet et son procédé d'application sur la tête du porteur

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FI FR GB IE IT LI LU MC NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
SI

(30) Priorität: **11.08.1997 AT 133997**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
17.02.1999 Patentblatt 1999/07

(73) Patentinhaber: **" Hairdreams" HaarhandelsgmbH**
8051 Graz (AT)

(72) Erfinder: **" Hairdreams" HaarhandelsgmbH**
8051 Graz (AT)

(74) Vertreter: **Israiloff, Peter, Dr. Dipl.-Ing.**
Patentanwalt
Mahlerstr. 9
Postfach 96
1015 Wien (AT)

(56) Entgegenhaltungen:
GB-A- 2 259 009
US-A- 3 295 534
US-A- 4 296 765
US-A- 5 072 745
US-A- 5 271 420
US-A- 5 413 124

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 0 896 802 B1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Haarersatzteil, gemäß den Merkmalen des oberbegriffs des Anspruchs 1.

[0002] Weiters betrifft die Erfindung ein Verfahren zur Applikation des Haarersatzteiles am menschlichen Kopf gemäß den Merkmalen des oberbegriffs des Anspruchs 3.

[0003] Übliche Haarersatzteile (Toupets od. dgl.) bestehen aus einem textilen, eng- oder weitmaschigen Flächengebilde oder einer dünnwandigen, der Kopfform angepaßten Schale, an dem bzw. der Fremdhaare angebracht sind (vgl. DE 30 39 038 A1). Zur Applikation eines derartigen Haarersatzteiles am Kopf gibt es mehrere Möglichkeiten.

[0004] Meist werden beidseitig klebende Pflaster verwendet, mit denen der Haarersatzteil an die Kopfhaut angeklebt wird. Dabei ist nachteilig, daß der Haarersatzteil verrutschen kann und daß er nicht dauerhaft mit dem Kopf verbunden ist. Es sind daher auch schon "Verplombungen" mit Resthaarsträhnen vorgeschlagen worden (vgl. DE 24 40 709 A1). Falls rund um den Kopf genügend Eigenhaare vorhanden sind, werden diese mit einem oder mehreren um den Kopf gelegten Fäden verwebt, worauf der Haarersatzteil an diesen Fäden angenäht wird (vgl. US 5 357 986 A). Der Nachteil dieses Verfahrens liegt darin, daß bei Lösen einer Webstelle der Haarersatzteil abgenommen, die Fäden entfernt und danach neu eingewebt werden müssen. Da die Eigenhaare wachsen, muß etwa alle 6 bis 8 Wochen dieser Vorgang auf jeden Fall durchgeführt werden, um den Haarersatzteil wieder unverrückbar anzubringen. Dieser Vorgang bedeutet etwa zwei Stunden intensive Arbeit.

[0005] Bekannt ist ferner ein Haarersatzteil in Form einer Lage paralleler Fremdhaarfilamente, die an einem Ende mittels Kunststoffbändern zu einem Kunststoffstreifen mit einer daran befestigten Reihe Haarfilamente verklebt sind. Dieser relativ kleine Haarersatzteil, der als Toupet weder vorgesehen noch geeignet ist, wird durch Wärmeeinwirkung auf den Kunststoff mit dem Eigenhaar verklebt (DE-GM 94 11 835 U1).

[0006] Das Ankleben von Fremdhaarsträhnen an Eigenhaarsträhnen mit thermoplastischem Kunststoff ist in verschiedenen Varianten bekannt und z.B. den US-PSen 3 295 534, 3 727 619, 4 934 387 und 5 072 745 entnehmbar. Bei all diesen Verfahren ist nachteilig, daß ein zweimaliges Aufschmelzen und Erstarren des Kunststoffes erforderlich ist und daß jeweils nur einzelne Strähnen miteinander verbunden werden, wodurch sich ein sehr großer Zeitaufwand ergibt.

[0007] Ziel der Erfindung ist die Beseitigung der angeführten Nachteile und die Schaffung eines als Toupet geeigneten Haarersatzteiles sowie eines Verfahrens, mit denen die Zeit und der.Arbeitsaufwand sowohl zum dauerhaften und unverrückbaren Anbringen des Haarersatzteiles am Kopf als auch zum Abnehmen vom Kopf beträchtlich verringert sind.

[0008] Das gesteckte Ziel wird mit den Merkmalen der Ansprüche 1 bzw. 3 erracht.

[0009] Auf diese Weise schafft die Erfindung einen auch als Toupet geeigneten Haarersatzteil, der in wesentlich kürzerer Zeit als bisher, nämlich in etwa 20 Minuten sicher, dauerhaft und verrückbar am menschlichen Kopf befestigt werden kann.

[0010] Ein weiterer Effekt der Erfindung liegt darin, daß bei Nachwachsen der Haare das Abnehmen des Haarersatzteiles in viel größeren Zeitabständen erfolgen kann, weil zwischenzeitlich andere Haarsträhnen zwischen bestehenden Klebestellen angeordnet und mit dem Faden verklebt werden können, ohne die vorher daran befestigten Eigenhaarsträhnen lösen zu müssen. Soll der Haarersatzteil abgenommen werden, so werden die Klebestellen mit einem Lösungsmittel gelöst, wodurch sich der Faden von den Eigenhaarsträhnen lösen läßt. Vor einer neuerlichen Applikation des Haarersatzteiles wird zweckmäßigerweise ein neuer Faden am Haarersatzteil angebracht.

[0011] In vorteilhafter Weiterbildung der Erfindung kann der Faden zur Gänze mit dem thermoplastischen Kunststoff beschichtet sein.

[0012] Vorteilhafterweise ist das Flächengebilde ein textiles, vorzugsweise weitmaschiges Flächengebilde, weil sich ein solches besonders gut der Kopfform anpaßt.

[0013] Bei Anwendung eines Flächengebildes ist weiters günstigt, wenn der Faden einen in sich geschlossenen Ring bildet.

[0014] Günstig ist ferner, wenn der Faden mit dem Flächengebilde verwebt oder vernäht ist.

[0015] Zur Erzielung relativ großer Haarersatzteile können mehrere Lagen und/oder Bündel Haare mit einem gemeinsamen Faden verbunden sein.

[0016] In vorteilhafter weiterer Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Verfahrens können während der Wärmeeinwirkung die Eigenhaarsträhnen zum Faden gezogen werden, wordurch die Eigenhaarsträhnen zum Einsinken in den geschmolzenen Kunststoff gebracht und in denselben eingebettet werden. Dies ergibt einen festeren Halt des Haarersatzteiles an den Eigenhaaren.

[0017] Die Erfindung wird im folgenden an Hand eines Ausführungsbeispieles näher erläutert, das in der Zeichnung dargestellt ist.

[0018] Der Haarersatzteil bzw. das Toupet besteht aus einem weitmaschigen textilen Flächengebilde 1 bzw. aus einem Netz, an dem natürliche oder künstliche Haare 2 befestigt sind. Der Rand des Flächengebildes 1 ist als engmaschiger Textilstreifen ausgebildet und mit einem geschlossenen Faden 3 versehen, der angenäht, eingewebt oder angeklebt sein kann. Der Faden 3 ist mit einem thermoplastischen Kunststoff beschichtet.

[0019] Zur Applikation des Haarersatzteiles werden nach Aufsetzen des Haarersatzteiles auf dem Kopf Eigenhaarsträhnen in vorbestimmten Abständen, etwa 1 bis 3cm, unter dem Faden 3 gezogen und/oder um den Faden 3 geschlungen, worauf er Faden 3 kurzzeitig auf

die Schmelztemperatur des thermoplastischen Kunststoffes erhitzt wird, wodurch die Eigenhaarsträhnen mit dem Faden 3 verklebt werden. Vorteilhafterweise werden die Eigenhaarsträhnen zum Faden 3 gezogen, wodurch sie in den geschmolzenen Kunststoff einsinken und nach Erstarren des Kunststoffes in diesem eingebettet sind. Das Erhitzen erfolgt mit einem bekannten zangenartigen Heizgerät.

[0020] Soll der Haarersatzteil vom Kopf abgenommen werden, so wird der thermoplastische Kunststoff mit einem Lösungsmittel gelöst, worauf sich die Eigenhaarsträhnen vom Faden 3 lösen lassen.

Patentansprüche

1. Haarersatzteil, bestehend aus wenigstens einer Lage oder einem Bündel paralleler Haare, die an einem ihrer Enden miteinander verbunden und mit einem thermoplastischen Kunststoff versehen sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** der thermoplastische Kunststoff zumindest abschnittsweise als Beschichtung auf einem Faden (3) aufgebracht ist, der mit der Lage bzw dem Bündel Haare (2) verbunden ist, wobei diese Lage bzw das Bündel (2) an einem Flächengebilde (1) angebracht und der Faden (3) im Randbereich des Flächengebildes (1) angeordnet ist, und wobei durch Wärmeein wirkung auf den thermoplastischen kunststoff eine klebvorbindung mit den Eigenhaarstränen des menschlichen kopfes hergestellt werden kann.

2. Haarersatzteil nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Faden (3) einen in sich geschlossenen Ring bildet.

3. Verfahren zur Applikation des Haarersatzteiles gemäß den Ansprüchen 1 und 2 am menschlichen Kopf, **dadurch gekennzeichnet, dass** nach Aufsetzen des Haarersatzteiles auf den menschlichen Kopf Eigenhaarsträhnen in vorbestimmten Abständen unter den Faden (3) gezogen oder um den Faden (3) geschlungen und danach durch Wärmeeinwirkung auf den thermoplastischen Kunststoff mit dem Faden (3) verklebt werden.

Claims

1. Hairpiece, comprising at least one layer or a bundle of parallel hairs which are connected with one another at one of their ends and which are provided with a thermoplastic, **characterized in that** the thermoplastic is applied at least in sectors as a coating to a thread (3) which is connected with the layer or bundle of hair (2), that said layer or bundle (2) is attached on a flat structure (1) and the thread (3) is arranged in the edge portion of the flat structure (1) and that an adhesive connection with the strands of existing hair of the wearer's head can be produced by the effect of heat on the thermoplastic.

2. Hairpiece according to claim 1, **characterized in that** the threat (3) forms a ring closed in itself.

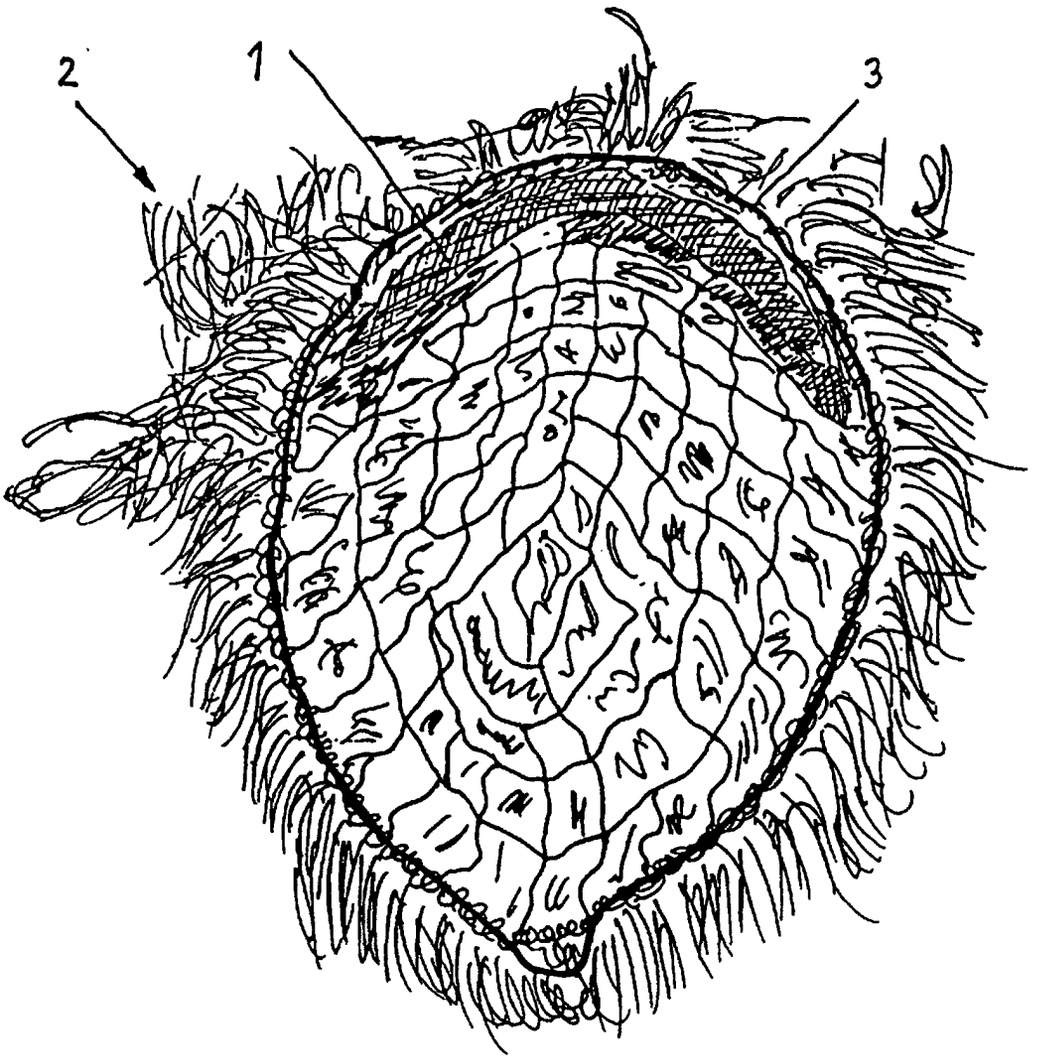
3. The process for applying a hairpiece according to the claims 1 and 2 to the wearer's head, **characterized in that** after placing the hairpiece on the wearer's head strands of existing hair are drawn at predetermined intervals under the thread (3) or wrapped around the thread (3) and subsequently glued to the thread (3) by the effect of heat on the thermoplastic.

Revendications

1. Toupet consistant en au moins une couche ou une touffe de cheveux parallèles qui sont reliés entre eux à une de leurs extrémités et sont pourvus d'un thermoplastique, **caractérisé en ce que** le thermoplastique est appliqué du moins par sections en tant qu'enduit sur un fil (3) qui est relié à la couche/la touffe de cheveux (2), cette couche/touffe (2) étant fixée à une structure plate (1) et le fil (3) étant disposé dans la zone de bord de la structure plate (1), et que par l'effet de la chaleur sur le thermoplastique une liaison collée avec les mèches de cheveux propres du porteur peut être réalisée.

2. Toupet selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** le fil (3) forme un anneau refermé sur lui-même.

3. Procédé pour l'application d'un toupet selon les revendications 1 ou 2 sur la tête du porteur, **caractérisé en ce qu'**après la pose du toupet sur la tête du porteur, des mèches de cheveux propres sont tirées à distances prédéterminées sous le fil (3) ou sont bouclées autour du fil (3) et qu'ensuite par l'effet de chaleur sur le thermoplastique, elles sont collées avec le fil (3).


2
1
3